

25. März

Verkündigung des Herrn

HOCHFEST

Neun Monate vor dem Fest der Geburt des Herrn (25. Dezember) wird das Fest der Verkündigung gefeiert: der Tag, an dem der Engel zu Maria gesandt wurde und ihr verkündete, dass sie zur Mutter des Messias, des Gottessohnes, erwählt war.

Maria hat mit ihrem einfachen Ja geantwortet. Seit dem Tag trug sie das Göttliche Kind voll Liebe in ihren Schoß. Die Gottesmutterchaft ist der zentrale Lebensinhalt Marias; alles andere zielt darauf hin oder hat dort seinen Ursprung und seine Erklärung.

Es war die Ostkirche, die schon im 5. Jahrhundert dieses Geschehens am 25. März gedachte, die Westkirche hat dieses Fest etwa 200 Jahre später übernommen. Und noch einmal Jahrhunderte später entwickelte sich der Brauch, dreimal am Tag im Angelusgebet (Der Engel des Herrn) dieses unfassbaren Geschehens zu gedenken.



Mariä Verkündigung Museo della Collegiata Castiglione/Olona Italia

EINFÜHRUNG

Dreimal am Tag schlägt vielerorts die Glocke zum Angelus, dem Engel des Herrn. Gläubige, die dieses Schlagen nicht achtlos überhören, beten: „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist.“ Damit ist der heutige Festtag angesprochen, die „Verkündigung des Herrn“.

Der hl. Lukas berichtet uns im heutigen Evangelium, dass Maria erschrak, als der Engel Gabriel bei ihr eintritt und sie grüßte. Sie verstand nicht aufs erste Hören hin, was da gesagt wurde und was es zu bedeuten hatte. Es war groß und unbegreiflich.

Der heutige Fest-Gedanke, dass Gott in Jesus Mensch wird, mag uns vertraut sein und im Glaubensbekenntnis sogar leicht über die Lippen kommen.

Wir können aber auch wie Maria darüber erschrecken, staunen, uns wundern und fragen, wie das gehen soll. Wie Maria sind auch wir eingeladen Gott zu loben, sein Handeln zu bejahen, und unser Leben vertrauensvoll darauf auszurichten.

Und nun bitten wir Jesus Christus, den Mariensohn und unseren Herrn und Retter um sein Erbarmen.

KYRIE-RUFE

Herr Jesus Christus, du warst wie Gott, hieltst aber nicht daran fest, wie Gott zu sein. Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

Du hast dich erniedrigt, wurdest ein Mensch und warst gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

Darum hat Gott dich erhöht und dir einen Namen verliehen, dass alle ihre Knie beugen müssen vor dir. Herr erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

EHRE SEI GOTT – GLORIA-LIED

An allen Sonntagen außerhalb der Advents- und Fastenzeit, an **Hochfesten**, Festen und bei anderen festlichen Gottesdiensten loben wir Gott mit dem Gloria-Lied:

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an,
wir rühmen dich und danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit:

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste:
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.



Basilika Mariä Verkündigung in Nazareth

GEBET

Gott, du bist groß und unbegreiflich. Nach deinem Willen ist dein ewiges Wort im Schoß der Jungfrau Maria Mensch geworden. Gläubig bekennen wir, dass unser Erlöser wahrer Gott und wahrer Mensch ist.

Mache uns würdig, Anteil zu erhalten an seinem göttlichen Leben.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und alles lenkt, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A: Amen.

ZUR 1. LESUNG

Der Bestand des davidischen Königshauses und damit die Verheißungen Gottes selbst waren in Gefahr, als der Prophet Jesaja im Jahr 735 v. Chr. zu König Ahas geschickt wurde. Im Auftrag Gottes bietet er dem König ein Zeichen der Rettung an. Der König glaubt weder Gott noch dem Propheten; er will seine eigene Politik machen. Aber Gott gibt dem Haus David ein Zeichen, auch wenn der König es nicht haben und sehen will: Es wird einen Sohn Davids geben, in dem der symbolische Name „Immanu-El“ („Mit uns ist Gott“) volle Wahrheit sein wird.

Lesung aus dem Buch Jesaja.

In jenen Tagen

¹⁰ sprach der Herr zu Ahas – dem König von Juda; und sagte:

¹¹ Erbitte dir ein Zeichen vom Herrn, deinem Gott, tief zur Unterwelt oder hoch nach oben hin!

¹² Ahas antwortete: Ich werde um nichts bitten und den Herrn nicht versuchen.

¹³ Da sagte Jesaja: Hörst doch, Haus Davids! Genügt es euch nicht, Menschen zu ermüden, dass ihr auch noch meinen Gott ermüdet?

¹⁴ Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird ihm den Namen Immanuel – Gott mit uns – geben.

Wort des Lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

ANTWORTPSALM Ps 40 (39), 7–8.9–10.11 (Kv: vgl. 8a.9a)

Kehrvers Mein Gott, ich komme; deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen.

A: Mein Gott, ich komme; deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen.

⁷ An Schlacht- und Speiseopfern hattest du kein Gefallen, / doch Ohren hast du mir gegraben, *

Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

⁸ Da habe ich gesagt: Siehe, ich komme. *

In der Buchrolle steht es über mich geschrieben.

A: Mein Gott, ich komme; deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen.

⁹ Deinen Willen zu tun, mein Gott, war mein Gefallen * und deine Weisung ist in meinem Innern.

¹⁰ Gerechtigkeit habe ich in großer Versammlung verkündet, * meine Lippen verschließe ich nicht; Herr, du weißt es.

A: Mein Gott, ich komme; deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen.

¹¹ Deine Gerechtigkeit habe ich nicht in meinem Herzen verborgen. *

Ich habe gesprochen von deinem Heil und deiner Treue, nicht verschwiegen deine Huld * und deine Treue vor großer Versammlung.

A: Mein Gott, ich komme; deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen.

ZUR 2. LESUNG

„Mir geschehe, wie du es gesagt hast“, war die Antwort Marias in der Stunde ihrer Berufung (Lk 1, 38). „Ich komme, um deinen Willen zu tun“ (Hebr 10, 7.9): dieses Wort aus Psalm 40 steht nach der Deutung des Hebräerbriefs als Wort Christi am Ende eines göttlichen Zwiegesprächs und am Anfang der neuen Heilsordnung. Die Ordnung des Ersten Bundes war unzureichend; sie ist durch das Christusergebnis überholt. Rettung und Heil gibt es für die Menschen nicht durch einen Opferkult, der nur als äußere Leistung verstanden wird; auch die Frommen des Ersten Bundes haben ihn nicht so verstanden. Der Sohn Gottes ist „gekommen“, um uns durch die Hingabe seines Lebens mit Gott zu versöhnen. Er hat uns den Weg zum inneren Heiligtum Gottes gezeigt, er selbst ist uns vorangegangen. Er hat uns die Antwort vorgesprochen, die unser Leben retten kann: Ich komme, um deinen Willen zu erfüllen.



ZWEITE LESUNG Hebr 10, 4–10

Lesung aus dem Hebräerbrief.

Schwestern und Brüder!

⁴ Das Blut von Stieren und Böcken kann unmöglich Sünden wegnehmen.

⁵ Darum spricht er bei seinem Eintritt in die Welt: Schlacht- und Speiseopfer hast du nicht gefordert, doch einen Leib hast du mir bereitet;

⁶ an Brand- und Sündopfern hast du kein Gefallen.

⁷ Da sagte ich: Siehe, ich komme – so steht es über mich in der Schriftrolle –, um deinen Willen, Gott, zu tun.

⁸ Zunächst sagt er: Schlacht- und Speiseopfer, Brand- und Sündopfer forderst du nicht, du hast daran kein Gefallen, obgleich sie doch nach dem Gesetz dargebracht werden;

⁹ dann aber hat er gesagt: Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun.

Er hebt das Erste auf, um das Zweite in Kraft zu setzen.

¹⁰ Aufgrund dieses Willens sind wir durch die Hingabe des Leibes Jesu Christi geheiligt – ein für alle Mal.

Wort des Lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

A: Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut.

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

ZUM EVANGELIUM

Maria wird vom Engel als die Frau begrüßt, die mehr als alle anderen von Gott geliebt und begnadet ist. Sie steht in der Reihe der großen Erwählten (Abraham, David) und überragt sie alle. Was zu Maria über Jesus gesagt wird (Lk 1, 31–33), übertrifft bei weitem das über Johannes Gesagte (Lk 1, 15–17). Seine Titel und sein Name kennzeichnen ihn als den verheißenen Messias der Endzeit, der die Einheit von Juda und Israel wiederherstellen und über alle Völker in Ewigkeit herrschen wird. Er ist wahrer Mensch und gehört doch zur Welt Gottes (1, 35). Anders als Zacharias (1, 18) antwortet Maria auf die Botschaft des Engels mit dem einfachen: Mir geschehe, wie du es gesagt hast.

EVANGELIUM Lk 1, 26–38

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

A: Ehre sei dir, o Herr.

²⁶ In jener Zeit wurde der Engel Gábríel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret

²⁷ zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

²⁸ Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

²⁹ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

³⁰ Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

³¹ Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.

³² Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

³³ Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

³⁴ Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

³⁵ Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

³⁶ Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat.

³⁷ Denn für Gott ist nichts unmöglich.

³ Da sagte Maria:

Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

BETRACHTUNG

- Erst in der vergangenen Woche (19. März) haben wir das Fest des heiligen Josef gefeiert und erkannt, wie Josef auf seine Weise dem Willen Gottes gehorsam war. -

Heute lesen (hören) wir das „klassische“ Evangelium von der Verkündigung:

Der Engel Gabriel kommt zu Maria und verkündet die Frohe Botschaft, dass Maria die Mutter Jesu werden soll, dass sie von Gott erwählt ist, durch sein Kommen „Pforte des Himmels“ zu werden.

Maria ist zurecht Vorbild, Mutter und Königin eines jeden Christen und der ganzen Kirche sie ist sozusagen „Prototyp“, die Sinngestalt, das Idealbild eines Menschen, der in der Christusnachfolge bewusst eine Zustimmung sagt „Ja“ zum Willen des Vaters und damit zu seiner Berufung.

Im „Engel des Herrn“ beten wir immer wieder:
„Siehe, ich bin die Magd des Herrn;
mir geschehe nach deinem Wort.“

Hier haben wir uns im Gebet die Worte Mariens zu eigen gemacht, wie Jesus uns auch im „Vater unser“ zu beten gelehrt hat:
„dein Wille geschehe“.

Maria hat durch ihre Zustimmung unendlich viel Heil nicht nur in sich aufgenommen, sondern auch an diese Welt weitergegeben.

Jeder Mensch soll Tempel des Heiligen Geistes sein, eine Wohnstatt Gottes, und Heil in diese Welt bringen, Werkzeug seines Friedens sein, Bote des Gottesreiches, Kündiger der Frohen Botschaft.

Wir tun uns oft schwer, den Willen Gottes zu erkennen, wir können auch nicht in die Zukunft schauen, um richtig zu entscheiden.

Auch Maria konnte dies nicht, auch sie hatte ihr „Problem“, ihren Zweifel:
„Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“

Die Antwort des Engels ist ebenso für uns eine Frohe Botschaft:
„Für Gott ist nichts unmöglich.“

Nichts soll uns hindern im Vertrauen auf Gott, dass er alles zum Guten führt und sich um uns sorgt, und letztlich ER in unserem Leben die Weichen stellt.



Unsere Liebe Frau von Guadalupe

Ist uns der Blick in die Zukunft verwehrt,
sind unsere Augen oft „mit Blindheit geschlagen“,
so ergeht es uns tatsächlich wie den Jüngern
auf dem Weg nach Emmaus:

Erst im Nachhinein erkennen sie,
dass es Jesus war, der da mit ihnen unterwegs war.

So können auch wir erst in der Rückschau mit Sicherheit sagen,
welchen Weg uns Gott durch das Leben geführt hat,
wie alles im Leben Gottes Wille war
und einer höheren Berufung entsprochen hat.

Trotzdem sind wir, und müssen wir immer wieder auf der Suche sein:
Was ist der Wille Gottes, meine Berufung, meine Aufgabe im Leben?

Leider kommt zu uns nicht so ein Engel,
wie damals zu Maria, der alles klar und deutlich sagt;
aber gibt es nicht doch viele „verborgene“ Stimmen:
den Rat eines Freundes, die Stimme des Gewissens;
und ist uns nicht allen diese hohe Begabung geschenkt,
„im Herzen zu erwägen“, was gut und richtig ist?

Die Botschaft Gottes hören wir auch
aus dem Wort der Heiligen Schrift.

Es ist nicht das Wort eines Engels,
es ist mehr noch:
„Wort des lebendigen Gottes“,
Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.

Das Wort der Heiligen Schrift soll wirklich in die Zukunft weisen,
wie wir dem Willen Gottes entsprechen.

Die Kirche erkennt in Maria ihr „Urbild“,
weil sie, auf das Wort Gottes hörend,
sich dem Willen Gottes unterordnet und verpflichtet weiß.

Zugleich vermag sie auch der Engel zu sein,
der die Frohe Botschaft verkündet und hilft,
nach der Weisung Gottes das Leben zu gestalten.

Und jeder, der versucht, ein liebender Mensch zu sein,
entdeckt in sich die Quelle des ewigen Lebens;
er darf dankbar erkennen, dass „die Kraft des Höchsten“
auch ihn überschattet.

Das heutige Fest bestärkt uns in der demütigen Haltung Mariens,
ganz einfach zu beten:

„Ja, Herr, dein Wille geschehe,
mir geschehe nach deinem Wort.“

Unser Leben, „Gott überantwortet“,
hat sicher eine gute Zukunft vor sich.



GLAUBENSBEKENNTNIS

An allen Sonntagen an **Hochfesten**, Festen und bei anderen festlichen Gottesdiensten folgt das Glaubensbekenntnis:

DAS GROSSE GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater: durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,

Zu den folgenden Worten (bis zu 'Mensch geworden') verbeugen sich (an Weihnachten und am Hochfest der Verkündigung des Herrn kniet man nieder).

Hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel:

Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten.

Und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.

Amen

An Stelle des Großen Glaubensbekenntnisses kann das Apostolische Glaubensbekenntnis gebetet werden.

APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn. unsern Herrn.

Zu den folgenden Worten (bis zu 'Jungfrau Maria') verbeugen sich alle (an Weihnachten und zum Hochfest der Verkündigung des Herrn kniet man nieder).

empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters: von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN

Siehe ich bin die Magd des Herrn, sagte Maria zum Engel. Ihren Sohn, der Mensch geworden ist, um den Willen Gottes zu tun, bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden aus Maria.

Leite durch den Heiligen Geist deine Kirche und mach sie in dieser Zeit der Bedrängnis zum Zeichen der Hoffnung und zum Werkzeug der Solidarität unter der Menschen. Christus, Höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Du bist in allem uns gleich geworden außer der Sünde.

Hilf den Abgeordneten in den Parlamenten, und allen Regierenden aufgrund des besten Wissens und ihrer Überzeugung getreu Entscheidungen zu treffen. Christus, Höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Du hast die Jungfrau von Nazareth zu deiner Mutter erwählt.

Nimm von den Ungläubigen und Zweiflern die Hemmungen hinweg, die sie hindern, an dich zu glauben. Christus, Höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Du kamst als der Sohn des Allerhöchsten.

Offenbare den Gleichgültigen und Zweiflern die Liebe, die dein Kommen verkündet hat. Christus, Höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Deine Herrschaft wird kein Ende haben.

Sei nahe allen, die die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit und Frieden und lass ihre Sehnsucht in Erfüllung gehen: Christus, Höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Du bist unser Trost in jeglicher Not.

Stehe bei den Kranken und Pflegebedürftigen und den Ärzten, Pflegerinnen und Pflegern, die sie getreuen und allen, die zur Zeit mit der Corona-Epidemie kämpfen.

Deine Menschwerdung verkündete allen das Heil.

Stärke die Enttäuschten und Mutlosen, die Last ihres Lebens zu tragen. Christus, Höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Du hast uns Hoffnung auf das ewige Leben geschenkt. Erbarme dich aller wegen des Corona-Virus Verstorbenen, dass sie dich auch in deiner himmlischen Herrlichkeit schauen dürfen. Christus, Höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Alle unsere Bitten fügen wir nun in das Gebet ein, dass uns Jesus gelehrt hat:

VATER UNSER...

GEGRÜSSET SEIST DU, MARIA...

EHRE SEI DEM VATER UND DEM SOHN UND DEM HEILIGEN GEIST.

WIE IM ANFANG, SO AUCH JETZT UND ALLEZEIT UND IN EWIGKEIT. AMEN



SCHLUSSGEBET

Ewiger Vater, unbegreifliche Güte und Liebe hast du uns in der Menschwerdung deines Sohnes kundgetan. Schenke uns die Kraft und die Phantasie, die Liebe, die du uns schenkst an unsere Mitmenschen weiter zu schenken.

Lass uns festhalten am Bekenntnis,
dass dein Sohn, den die Jungfrau Maria empfangen hat,
wahrer Gott und wahrer Mensch ist,
und führe uns in der Kraft seiner Auferstehung
zur ewigen Freude.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

SEGENSGBET

Gott, der allmächtige Vater, segne UNS
durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus,
den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria.

A: Amen.

Sie hat den Urheber des Lebens geboren;
ihre mütterliche Fürsprache erwirke UNS Gottes Hilfe.

A: Amen.

uNS und allen, die sich ihr anvertrauen,
schenke Gott die wahre Freude
und den ewigen Lohn.

A: Amen.

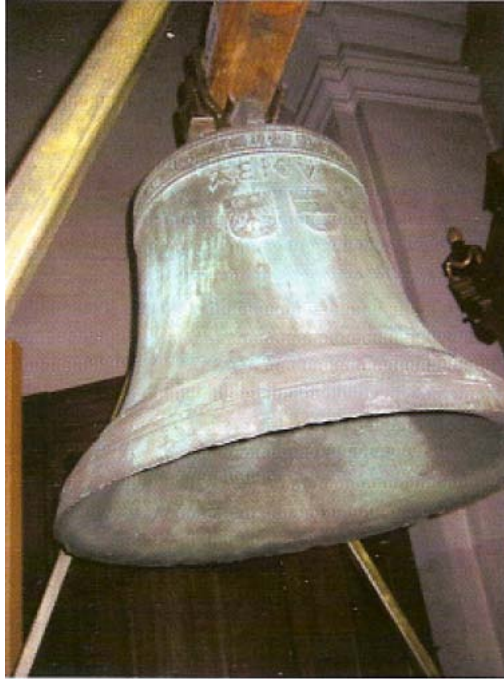
Das gewähre UNS der dreieinige Gott, der Vater und + der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.



ANGELUSGEBET (DER ENGEL DES HERRN)

Dreimal am Tag läuten die Glocken den Angelus.



A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

V: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,

A: und sie empfing vom Heiligen Geist.

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

V: Maria sprach: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn;

A: mir geschehe nach deinem Wort.“

A: Gegrüßet seist du, Maria...

V: Und das Wort ist Fleisch geworden

A: und hat unter uns gewohnt.

A: Gegrüßet seist du, Maria...

V: Bitte für uns, heilige Gottesmutter,

A: dass wir würdig werden der Verheißung Christi.

V: Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

} 3-mal

V: Herr, gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.

A: Und das ewige Licht leuchte Ihnen.

V: Herr, lass sie ruhen in Frieden.

A: Amen.